



Umsetzung der Öko-Regelungen. Ein europäischer Vergleich der nationalen Strategiepläne

NABU-Onlinetalk zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) – Werden die Öko-Regelungen ihrer Rolle gerecht? 06. September 2023 | Max Meister | Referent für Agrarpolitik

Was sind Öko-Regelungen (ÖR)?

- Neues, zentrales Instrument der „Grünen Architektur“
- **Ziel: Erhaltungszustand weit verbreiteter Lebensräume und Arten stabilisieren weitestmöglich zu regenerieren**
- 25 % des Budgets der 1. Säule hierfür vorgesehen
- **158 Öko-Regelungen in 27 EU-Mitgliedstaaten** konzipiert
- Hohe Vielfalt der Maßnahmen in Programmierung, Ambitionsniveau und finanzieller Ausstattung

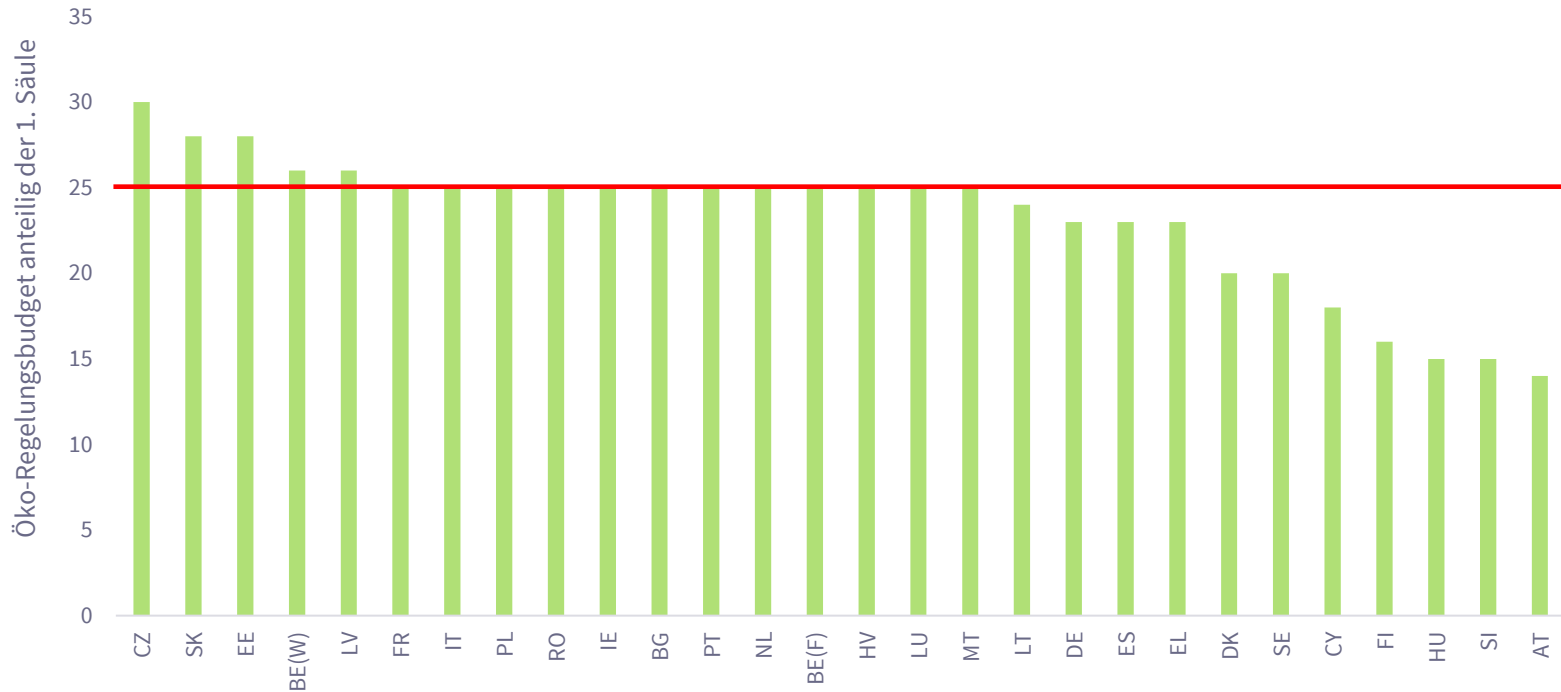
Öko-Regelungen

- LW können sich für ÖR frei entscheiden; Zugang kann (anders als bei AUKM bei Budgetverbrauch) nicht verweigert werden
- Unsicherheit über Inanspruchnahme → 2 Jahre Lernphase
- MS müssen Liste von ÖR-Maßnahmen verbunden mit Prämien erstellen
- MS sind frei zu entscheiden, ob sie Prämien als Anreizzahlung oder als Kompensationszahlung für entstandene Kosten und entgangenen Gewinnen → erstmals Anreizzahlung möglich!
- → WTO-Konformität („Green box rules“) muss allerdings gegeben sein → no (direct) link zu Typ /Produktionsvolumen
- MS können verschiedene Ansätze zur Sicherstellung des Beitrags der ÖR zu Zielen
- Trotz jährlicher Zahlung, können Maßnahmen (implizit) mehrjährig designt werden

Titel und Inhalt – zweiseitig mit Grafik



Öko-Regelungsbudget anteilig der 1. Säule



Eigene Abb.1: Vorgesehenes Budget für Öko-Regelungen anteilig am Gesamtbudget der 1. Säule in %

Verschiedene Maßnahmentypen

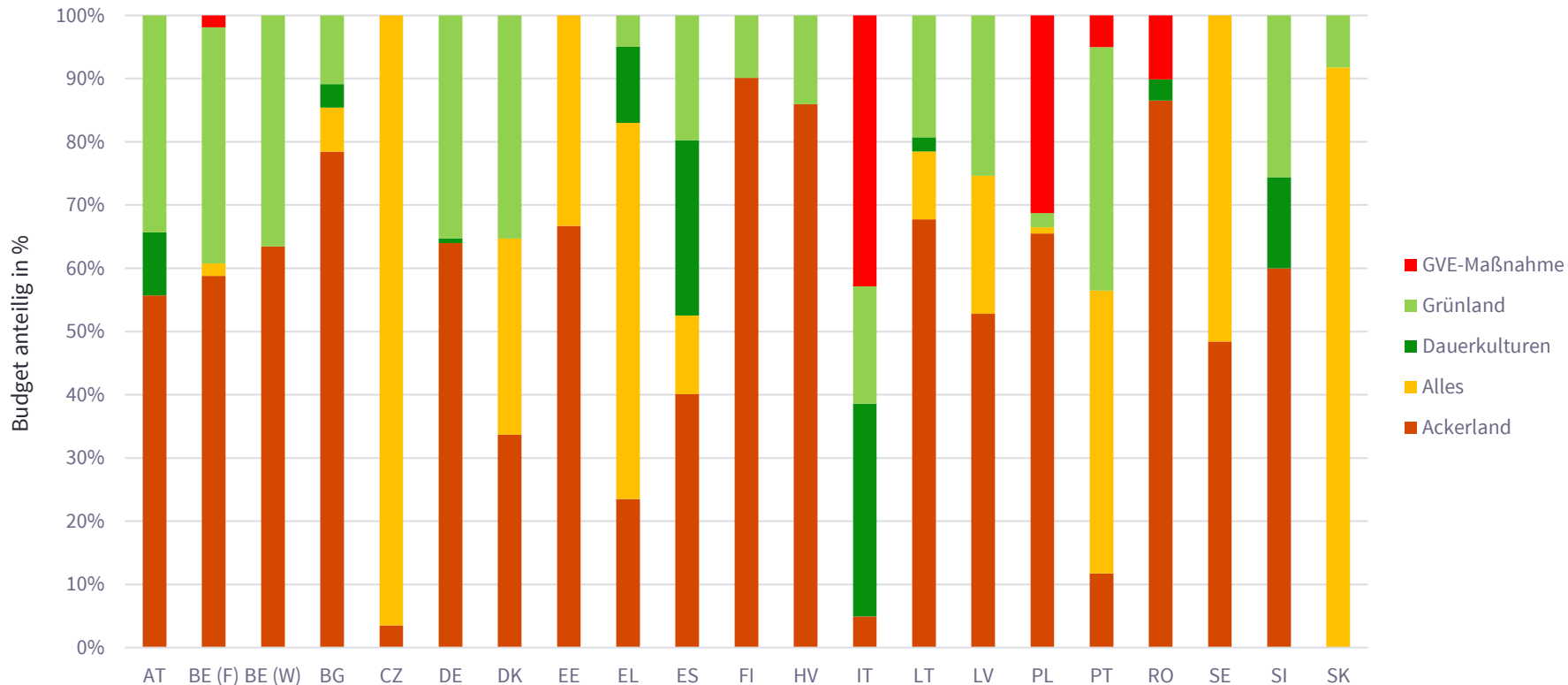
- A.) **Gesamtbetrieblicher Ansatz:** einheitliche Auflagen für alle teilnehmenden Betriebe, Förderung für alle Betriebe und förderfähigen Hektar eines Betriebes gleich (CZ, SK)
- B.) **Menüansatz:** Betriebe können aus Menü wählen, Maßnahmen sind mit Punktwert und/oder Einheitsbetrag hinterlegt, Schwellenwerte zur Teilnahme und stufenweiser Aufbau möglich (FR, IE, NL) → budgetäre Bewertung aufgrund dieser Ansätze aktuell nicht möglich
- C.) **Feste Prämienhöhe für jeden Hektar** umgesetzte Maßnahme, Prämie unterscheiden sich je Maßnahme (DE und viele mehr)
- D.) entspricht weitgehend c.); für Öko-Regelungen ist ein **festes Gesamtbudget** vorgesehen, **Maßnahmen mit Punktwert verknüpft**, entsprechend der angemeldeten Punkte wird Budget auf Betriebe verteilt (HU, PL teilweise)

Anzahl der Öko-Regelungen



Eigene Abb.2: Anzahl der Öko-Regelungen je Mitgliedstaat, absteigend sortiert nach Öko-Regelungen-Gesamtbudget

Welche Landnutzungsarten adressieren die ÖR?

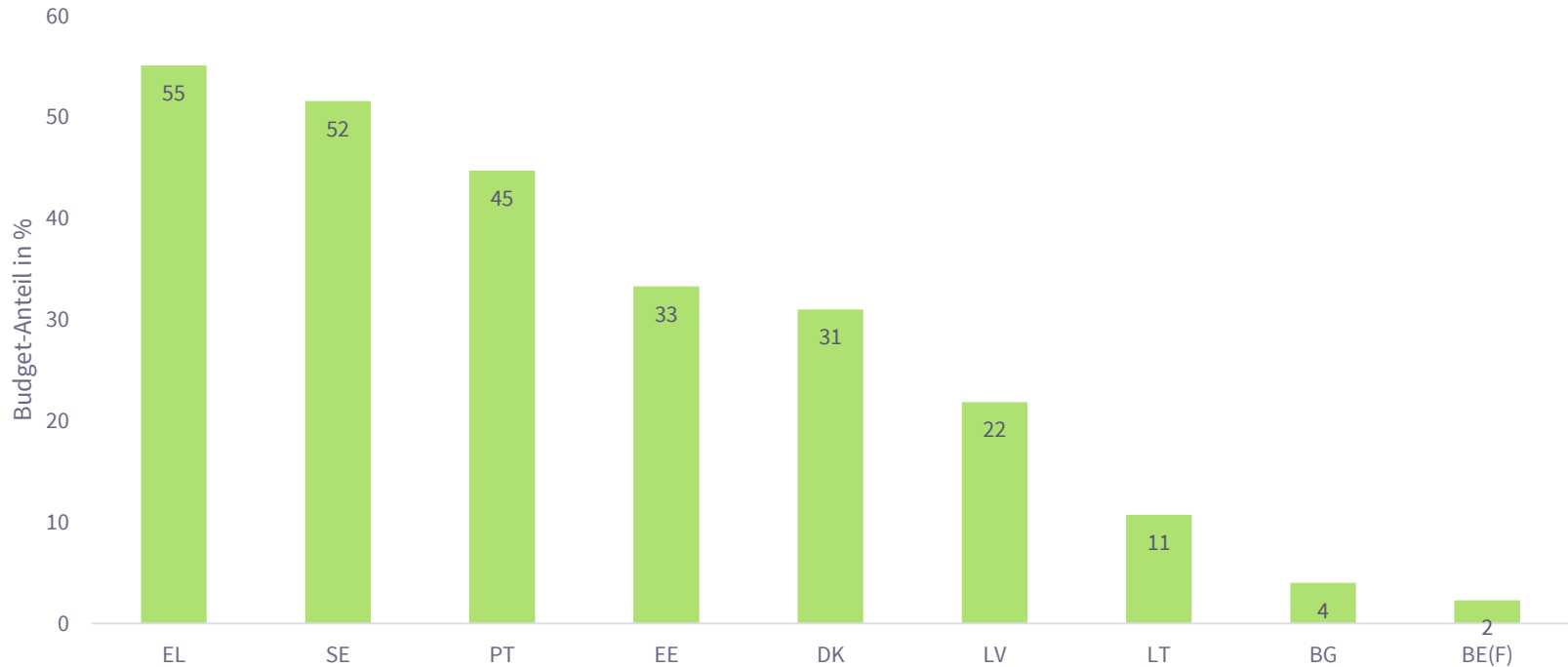


Eigene Abb.3: Gesamtes Öko-Regelungsbudget anteilig der Landnutzungsart je Mitgliedstaat

Interaktion zwischen Öko-Regelungen und GLÖZ 8 (Auswahl)

Mitgliedstaat	ÖR-Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Kond. und ÖR zusammen
Dänemark	Nicht-produktive Fläche auf AL	Zusätzl. zu 3 % unter Kond.; insgesamt mind. 7 % auf Ackerland	3 % Kond. + 4 % ÖR
Estland	Ökologische Schwerpunktflächen und Landschaftselemente	4 % auf Ackerland, insgesamt mind. 10 % des Ackerlands als Brachen oder N-fixierende Kulturen	4 % Kond. + 6 % ÖR
Frankreich	Nicht-produktive Flächen	Mind. 4 % auf Ackerland; Basic Level: mind. 7 % insgesamt, Superior Level: mind. 10 % nicht-produktive Fläche	4 % Kond. + 3 % bzw. 6 % ÖR
Irland	Nicht-produktive Fläche	Mind. 4 % (inkl. Grünland) Konditionalität, mind. 7 % basic level bzw. 10 % superior level	4 % Kond. + 3 % bzw. 7 % ÖR
Spanien	Nicht-produktive Fläche und Biodiversitätsräume	3 % Konditionalität, insgesamt 7 % und 4 % auf bewässerten Flächen	3 % Kond. + 4 % bzw. 1 % ÖR
Deutschland	Nicht-produktive Flächen	4 % Konditionalität auf Ackerland, maximal 6 % gestaffelt (insgesamt 10 %) mit ÖR förderfähig	4 % + max. 6 % ÖR

Budgetanteil für Ökolandbau der 1. Säule



Eigene Abb.5: Budget anteilig des Gesamtbudgets für Öko-Regelungen für Ökolandbau

Förderung des Ökolandbaus

Mitgliedstaat	Umstellung	Fortsetzung	Kurzbeschreibung
Dänemark	X	X	Basisprämie + Zuschläge für N-Reduktion, Umstellung oder Dauerkultur, 4 – 5 Jahre, Umstellung max. 2 Jahre
Estland		X	Aufgegliedert nach Kulturen, Umstellungsprämie ebenfalls nach Kultur (+ 10 %)
Frankreich	X	X	Keine separate Maßnahme; zertifizierter Ökolandbau erfüllt automatisch die Bedingungen für „Umwelt Zertifizierungs-Pfad“
Niederlande		X	SKAL-zertifizierter Ökolandbau, niederländische Zertifizierung
Portugal	X	X	Aufgegliedert nach Kulturen, Umstellungsprämie ebenfalls nach Kultur (+ 10 %)
Bulgarien		X	Flächenbezogene Prämie und Unterstützung für Viehzucht
Belgien (F)		X	3 Prämien abhängig der Fläche
Schweden		X	Förderung der ökol. Erzeugung, Prämien in Kulturen aufgegliedert
Griechenland	X	X	Aufgegliedert nach Kultur und Region, Umstellungsprämie ebenfalls nach Kultur
Litauen	X		Prämie nach Kulturen und Dauergrünland aufgegliedert, 2 – 3 Jahre

Biodiversitätsfördernde Öko-Regelungen (Auswahl)

Mitgliedstaat	Kurzbeschreibung
Deutschland	Blühstreifen und Altgrasstreifen Ergebnisbasierter Ansatz, 4 Kennarten
Estland	Landschaftselemente (inkl. Steingärten, Teiche usw.) mit Gewichtungsfaktor
Portugal	Landschaftselemente (inkl. Steingärten, Teiche usw.) mit Gewichtungsfaktor
Frankreich	Heckenbonus in Kombination mit „Umwelt-Zertifizierungspfad“
Niederlande	Pufferstreifen und Grasstreifen an Feldrändern, inkl. Teiche, L.-elemente Gehölzstreifen
Belgien (F)	Pufferstreifen (optional mit Blühflächen) vergleichbar mit ÖR in Dtl.
Irland	Anpflanzung von Hecken und Bäumen; verbesserte Option mit höherer Pflanzrate
Belgien (W)	Anlegen von Landschaftselementen; inkl. aquatische Elemente, isolierte Bäume usw.
Litauen	Anlegen und Pflege von Landschaftselementen; Neuanpflanzung von Bäumen separat
Luxemburg	Anlegen von Blühstreifen und Altgrasstreifen

Budgetanteil biodiversitätsfördernder Maßnahmen

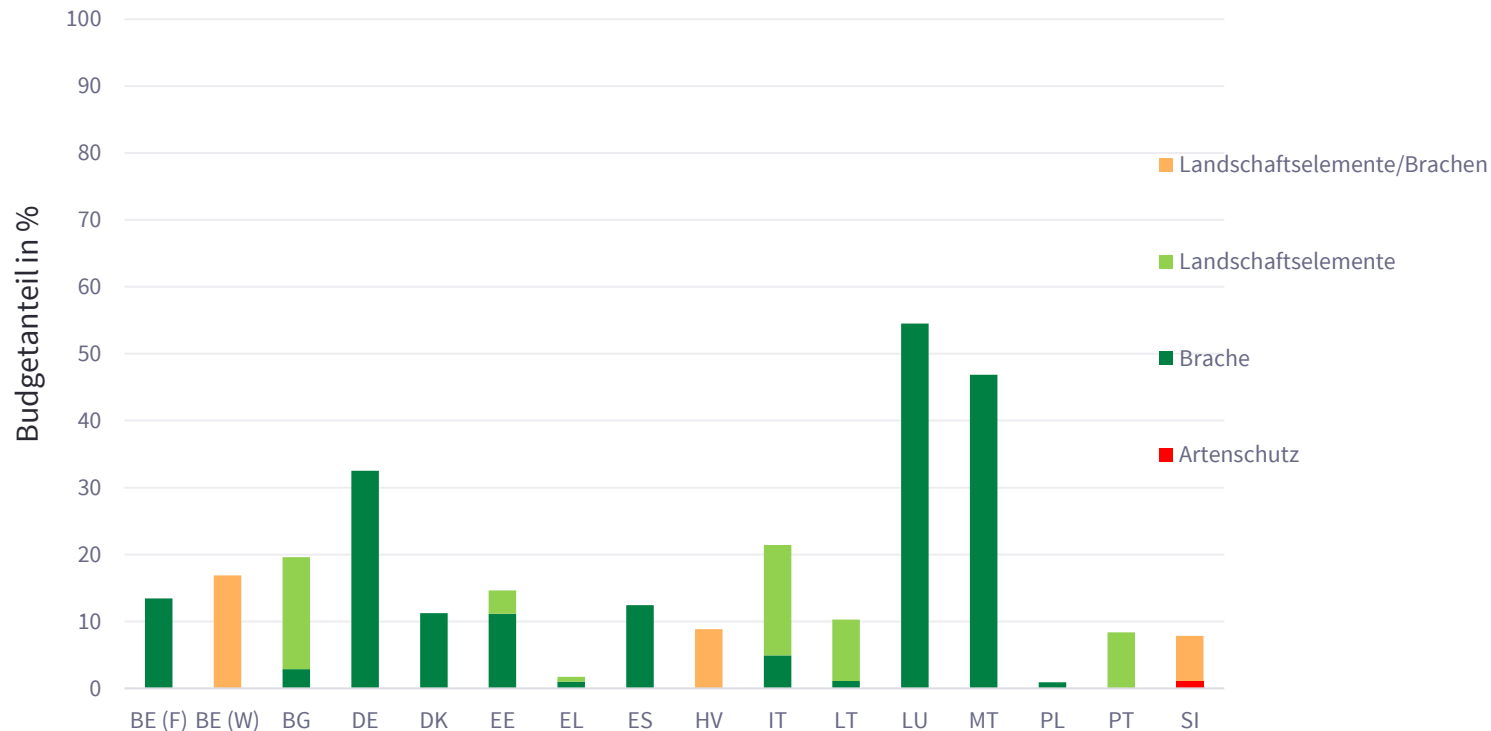


Abb.: Öko-Regelungsbudget der biodiversitätsfördernden Maßnahmen

Einkommenswirksam? - Prämiengestaltung über Art. 31 Abs. 7 a)

- Erstmals **Anreizzahlung** vs. bisherige kompensative Zahlung (7 b)
- **Honorierung von Ökosystemleistungen**
- Möglichkeit der freieren Prämiengestaltung, WTO-Konformität ist einzuhalten
- Kriterien der Programmierung: keine diskriminierenden Auflagen entsprechend der Landnutzungsart, Gebietskulissen jedoch möglich
- **Welche Maßnahmen wurden über 7 a) programmiert?** Bsp.: Gesamtbetriebliche Ansätze (CZ, SK), Menu-Ansatz (FR), mit Punkten verknüpfter Gesamtbudgetansatz (HU), Ansatz c.) (Deutschland und einige mehr)
- Mehrheitlich biodiversitätsfördernde Maßnahmen: Brachen, L.-elemente, Präzisionslandwirtschaft, ÖLB
- → **Fehlende Konsistenz bzgl. Programmierung über 7 a) seitens EU-KOM**

Budgetanteil für Artikel 31 Abs. 7 a) der GAP-STP-VO

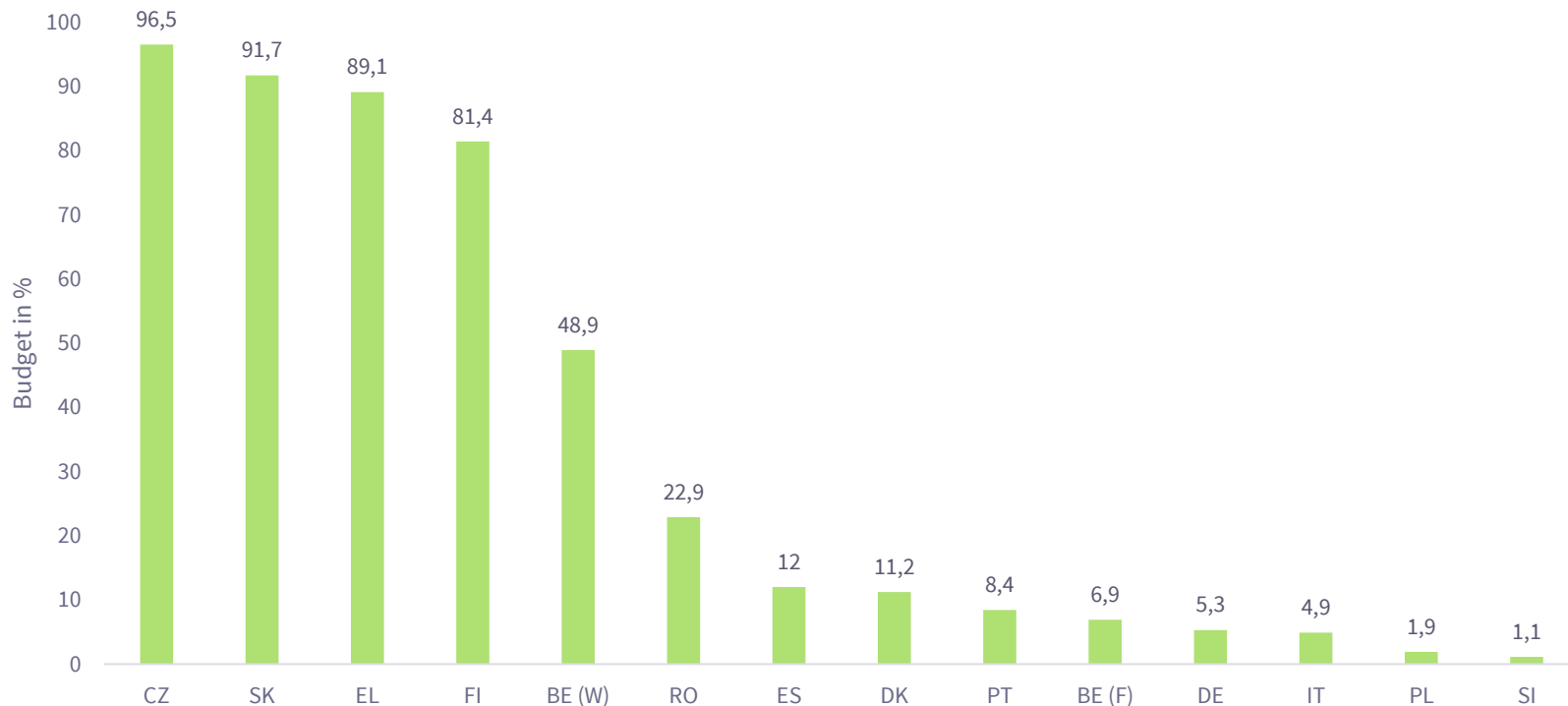
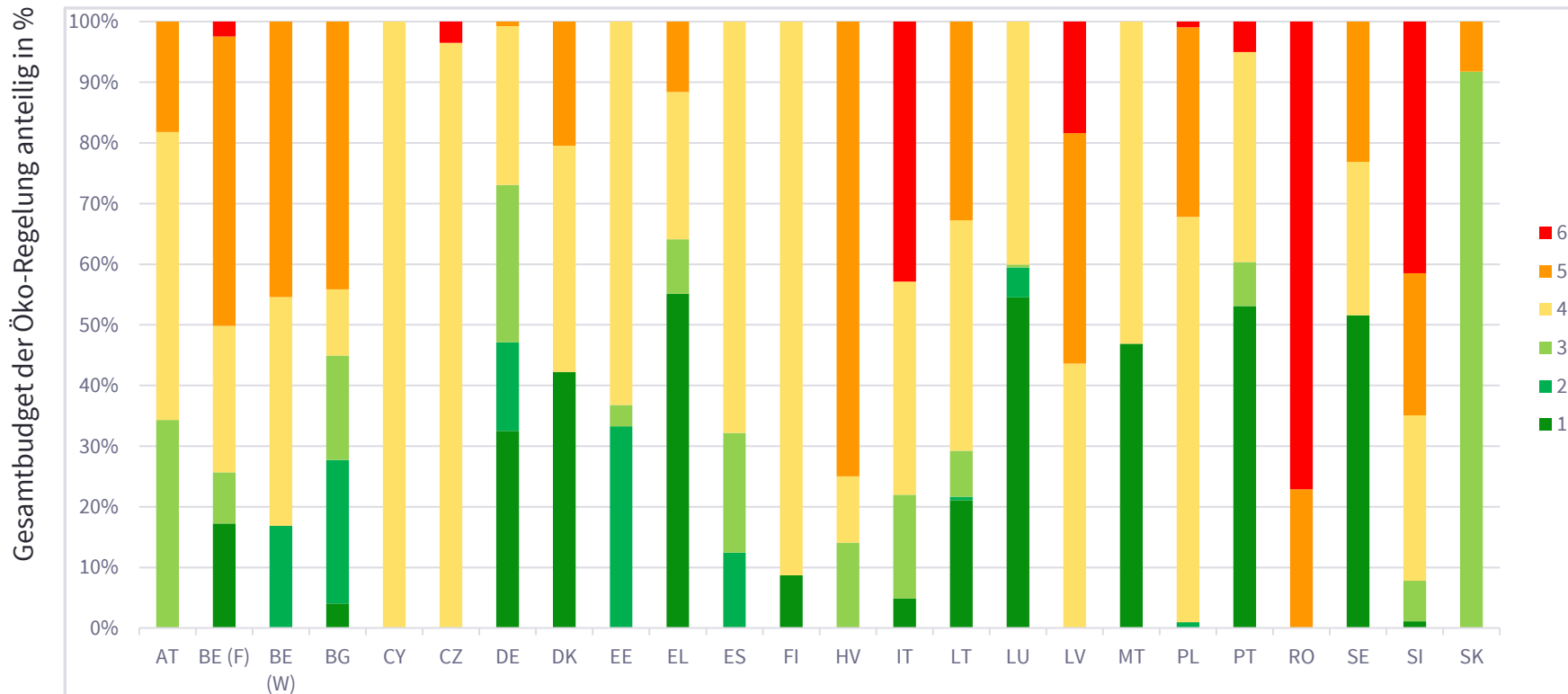


Abb.: Budgetanteil des Gesamtbudgets für Öko-Regelungen für Maßnahmen programmiert nach Art. 31 Abs. 7 a)

Bewertung der erwartbaren Umweltwirkung



Eigene Abb.6: Budget anteilig des Gesamtbudgets für ÖR und Klassifizierung der erwartb. Umweltwirkung mit Fokus auf Biodiv.-Maßnahmen

Zusammenfassung – Werden die Öko-Regelungen ihrer Rolle gerecht?

- Extrem **große Vielfalt in Ausgestaltung der verschiedenen Maßnahmen**
- Trotz Fokus vieler Mitgliedstaaten auf Biodiversität, fällt das Budget und Maßnahmenumfang hierfür gering aus, wenig zielgerichtet
- → **erwartete Umweltwirkung (überwiegend) gering, weil zu wenig Budget** vorgesehen
- **Interessengeleitete statt evidenzbasierte Maßnahmenkonzeption**
- Interventionslogik scheint als Black Box, Zusammenhang zwischen Policy Prioritäten und Interventionen nicht klar
- Kein starker Zusammenhang zwischen 7 a-Programmierung und Umweltwirkung
- → **fehlende Konsistenz der EU-KOM zur Programmierung bzgl. 7 a)**

Anpassung des NSP in der laufenden Förderperiode/Ausgestaltung der ÖR

1. Systematische Gestaltung der ÖR mit systemischer Wirkung anhand von z.B. ganzheitlicher Ansätze

2. ÖR-Budget deutlich ausweiten und Prämien einkommenswirksam erhöhen (z.B. Österreich-Regelung streichen, Anteil im Laufe der Förderperiode erhöhen)

3. Planungssicherheit gewährleisten und Bürokratieaufwand abbauen, um Inanspruchnahme und dadurch Umweltwirkung und Mittelabfluss zu erhöhen, z.B. durch:

- Implizite Mehrjährigkeit (z.B. stufenweiser und gestaffelter Aufbau) für mehr Planungssicherheit
- Ergebnisorientierte/basierte Gestaltung deutlich weiter ausbauen
- Programmierung eines leichter administrierbaren Maßnahmen-system/typ

Zielorientierte Anpassung der ÖR an in STP festgelegten Objectives und Ergebnisindikatoren zur Erreichung der Green Deal Ziele

Handlungsempfehlungen zur Anpassung/Ausgestaltung der ÖR

- **Support System für STP-Designer**, das die Verbindung zwischen Objectives, Ergebnisindikatoren und ÖR-Design in Landwirt*innen in struktureller Transformation fördernder, transparenter und wissenschaftlicher Weise ermöglicht
- Einbindung tiefgreifenderer und präziserer Methoden zur Identifikation spezifischer Handlungsbedarfe von Mitgliedstaaten → **Handbuch zu verfügbaren Methoden und best practices erleichtert Policy Design** (deutlich stärkere Einbindung erfahrener Praktiker*innen und GAP-Experten zur Unterstützung der EU-KOM in Evaluierung der STP, siehe Fokusgruppen)
- Eingerichtetes performance monitoring und reporting system verbessern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



NABU-Bundesgeschäftsstelle

Vorname Nachname

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-0

Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00

NABU@NABU.de

www.NABU.de